

IMPRESSUM

Redaktion Thorsten Gröger (verantwortlich), Annette Vogelsang

Anschrift IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover

Telefon 0511 164 06-0 | Fax 0511 164 06-50

igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Sicherheit im Strukturwandel

ANGESTELLTE SUCHEN IN DER TRANSFORMATION DEN SCHUTZ DER IG METALL

In der Produktion wird schon kräftig abgebaut. Jetzt sind die Angestellten dran. Durch digitale Assistenzsysteme sind immer mehr Arbeitsplätze in den Büros gefährdet. Auf der Aktionskonferenz des Bezirks am 22. September in Hannover wurden erfolgreiche Mitgliederprojekte für Angestellte vorgestellt. Bei Aventics in Hannover mit 550 Beschäftigten zum Beispiel traten in wenigen Wochen 100 neue Mitglieder ein.

Die Schlagzeilen waren hart: »Aventics will die Hälfte der Jobs streichen!« Die Begründung: »Strukturelle Veränderungen« durch den neuen Eigentümer Emerson und die Digitalisierung. Das war im Februar 2020. »Wir haben mobilisiert«, sagt Sascha Dudzik, Betriebsbetreuer und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Hannover. »In wenigen Wochen sind allein im März 100 Beschäftigte in die IG Metall eingetreten, auch viele aus dem Angestelltenbereich.«

Es ist nicht ungewöhnlich, dass im Konfliktfall bei der IG Metall Schutz gesucht wird. Beim Pneumatikspezialisten Aventics waren jedoch viele Angestellte dabei. Wie ist diese plötzliche Offenheit für die Gewerkschaft zu erklären?

»Ende der 90er-Jahre begann die IG Metall mit der systematischen Ansprache der Beschäftigten in den Betrieben«, berichtet Bezirkssekretär Frederic Speidel. Ein neuer Impuls kam 2016. Da startete die IG Metall bundesweit das Erschließungsprojekt. »Damit haben wir die Mitgliederarbeit in den Betrieben deutlich intensiver und nachhaltig weiterentwickelt«, sagt Speidel, der das Projekt im Bezirk begleitet. »Entscheidend ist der dezentrale Ansatz mit dem Fokus auf besondere Zielgruppen.«

In Hannover wurde Aventics zu einem der auserwählten Pilotbetriebe. Als Erstes startete Gewerkschaftssekretärin Susanne Heyn mit dem Aufbau einer guten Kommunikationsstruktur im Angestelltenbereich



Aktionskonferenz in Hannover: Betriebsrätin Claudia Christiansen (rechts) von Aventics und Gewerkschaftssekretärin Susanne Heyn berichten über das Angestelltenprojekt

und der Gründung eines überbetrieblichen Angestelltenforums. »Wir haben zuerst eine Online-Befragung durchgeführt und die relevanten Themen identifiziert«, erklärte Betriebsrätin Claudia Christiansen auf der Aktionskonferenz. »Und das waren Zeitdruck, Personaldruck und schlechte Arbeitsorganisation. Dicke Bretter, die es zu bohren galt und gilt,« ergänzt Susanne Heyn.

Gemeinsam wurden im neu gegründeten Projektteam die Probleme analysiert, im Dialog mit den Betroffenen Lösungen gesucht und kontinuierliche Informationsplattformen geschaffen – vom Flyer, der Betriebsratszeitung bis digital. Als die Hornachricht von der Kündigungswelle kam, warb die IG Metall für einen Sozialtarifvertrag, der im Gegensatz zum Interessenausgleich und Sozialplan streikfähig ist. Sascha Dudzik: »Dafür musste der Organisationsgrad steigen. Wir haben deshalb nahezu mit jedem Beschäftigten gesprochen.«

Grundlegender Vertrauensaufbau

»Voraussetzung für den Eintritt von Angestellten ist ein grundlegender Vertrauensaufbau und die Integration in die Strukturen der IG Metall«, sagt Bezirkssekretär Johannes Katzan. Dazu gehören auch die Vernetzung in der Hochschule durch konsequente Ansprache auf dem Campus und gezielte

Angebote wie zum Beispiel i-Connection im Engineeringbereich. »Erfolgsgrundlage ist die langfristig angelegte Arbeit der IG Metall – auch mal mit neuen Formaten und an ungewöhnlichen Orten«, meint Garnet Alps, Zweite Bevollmächtigte in Braunschweig. Dort sind zum Beispiel bei Siemens Mobility seit 2016 über 600 Mitglieder eingetreten.

In Wolfsburg wurden mit dem Aufbau eines EDL-Teams (Entwicklungsdienstleister) neue Netzwerke entwickelt wie etwa Zoom-Veranstaltungen in Coronazeiten. »Bei Altran Campus und den drei Bertrand-Betrieben haben wir die Mitgliederzahl enorm steigern können«, sagt IG Metall-Geschäftsführer Matthias Disterheft. Auch bei Magna und beim Dauerlaufprüfzentrum FEV in Brehna steigen die Mitgliederzahlen kräftig an. »Beim Ingenieurdienstleister FEV sind 60 Prozent der über 200 Beschäftigten Angestellte«, sagt Almut Kapper-Leibe, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Halle-Dessau: »Die IG Metall ist ein starker Partner und Tarifverträge geben Sicherheit.«

Bei Aventics wurde die Stärke der IG Metall sichtbar. Claudia Christiansen: »Sozialverträgliche Lösungen haben Vorrang vor Kündigungen. Der Standort soll als Exzellenzzentrum für digitale Transformation auf automatisierte Fertigungsprozesse mit 430 Beschäftigten ausgerichtet werden.«

IG Metall vom Betrieb aus denken

WIE BLEIBT DIE IG METALL AUCH IN ZUKUNFT STARK?

Auf dem Gewerkschaftstag wurde das Projekt »Die IG Metall vom Betrieb aus denken« beschlossen. Bezirkssekretärin Sabrina Wirth erklärt den Hintergrund des bereits angelaufenen Prozesses.



Sabrina Wirth

Die IG Metall ist stark und hat Durchsetzungskraft. Warum dann das neue Projekt?

Das ist eine Fortführung der Projekte der letzten Jahre, die auf Beteiligungsorientierung und Dialog setzen. Wir wollen die IG Metall durch einen breiten Beteiligungsprozess noch sichtbarer und erlebbarer machen. Die Frage ist: Wie müssen wir unsere Arbeit verändern, um angesichts der rasanten Veränderungen auch weiterhin kompetent, durchsetzungsstark und konfliktfähig unsere erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit für die Zukunft zu sichern?

Und wie soll das gehen?

Die Veränderungen sollen

nicht »von oben« ausgehen. Wir brauchen Aktive vor Ort im Betrieb und in den Geschäftsstellen, die Vorschläge entwickeln, wie wir unsere Arbeit modifizieren oder umgestalten müssen. Wir sind gerade dabei, sogenannte »Veränderungspromotorinnen« und »-promotoren« auszubilden, die vor Ort im Betrieb die Prozesse vorantreiben.

Sind das haupt- oder ehrenamtliche Akteure?

Beides. Bundesweit sind es etwa 1000 Personen. Wir setzen voll auf die Ideen und Kreativität unserer Mitglieder im Betrieb. Sie haben das Expertenwissen. Die Ergeb-



nisse werden breit in den Betrieben, in der Geschäftsstelle, im Ortsvorstand und auf Bezirksebene diskutiert und sollen aufzeigen, wo wir noch besser werden können.

Hast Du Beispiele parat?

Das ist sehr unterschiedlich und nahe an den jeweiligen Themen der Geschäftsstellen. Mehrere beschäftigen sich damit, wie die anstehende Transformation in den Betrieben bewältigt werden kann, andere mit der Weiterentwicklung von Vertrauensleutestrukturen und der Qualifizierung von Aktiven. Auch die Weiterentwicklung der Interessenvertretung im KMU-Bereich oder eine Verbindung mit Tarifrunden oder Tarifbindungsprozessen steht ganz oben. Letztlich werden die Ergebnisse auf bezirklicher Ebene verdichtet, im Frühjahr 2022 auf einem Kongress diskutiert und als Anträge zum Gewerkschaftstag 2023 formuliert.

Neue Führungsspitze IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

In seinem Amt als Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-



Manfred Zaffke (l.) und André Sander

Niedersachsen-Harz wurde am 25. September 2020

Manfred Zaffke bestätigt. Als neuer Zweiter Bevollmächtigter wurde André Sander gewählt, der zuvor in der Geschäftsstelle als Erschließungssekretär gearbeitet hat, aus Osterode stammt und bei Bosch in Göttingen gelernt hatte.

2,5 Prozent mehr Geld und der T-ZUG für Handwerker

2,5 Prozent mehr Entgelt erhalten die 50 000 Beschäftigten des metallverarbeitenden Handwerks und in der Landbautechnik in Niedersachsen und Bremerhaven ab 1. April 2021. Bis Ende 2020 gilt in allen Mitgliedsbetrieben für IG Metall-Mitglieder eine Beschäftigungssicherung. Ab 1. Januar 2022 tritt dann das neue tarifliche Zusatzgeld (T-ZUG) in Kraft: Die Beschäftigten können zwischen einer Sonderzahlung von 27,5 Prozent eines Monatseinkommens oder acht zusätzlichen freien Tagen wählen. »Der Tarifvertrag T-ZUG ist erstmals Ende 2026 kündbar«, sagte Markus Wenthe, der Verhandlungsführer der IG Metall. »Erfreulich ist, dass die Ausbildungsvergütungen rückwirkend zum 1. September 2020 um bis zu 127 Euro pro Jahr steigen und damit auf dem Niveau des Kfz-Handwerks sind.«

Betriebliche Strategien in der Krise

FACHTAGUNG IN MAGDEBURG Arbeitsministerin Grimm-Benne warb für die betriebliche Mitbestimmung und die Tarifbindung. Damit gab sie Rückenwind für die Tarifrunde.

Auf der Fachtagung am 8. Oktober vor rund 50 Vertrauensleuten und Betriebsräten aus Sachsen-Anhalt wurde über das Thema »Mitbestimmung und Beschäftigungssicherung in Coronazeiten« diskutiert.

Während Markus Behrens von der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit eine Übersicht über die Angebote der Agentur in Sachsen-Anhalt gab, berichtete Bezirksleiter



Thorsten Gröger und Arbeitsministerin Petra Grimm-Benne

Thorsten Gröger über die Initiativen und Forderungen der IG Metall zwischen Lockdown und Tarifrunde: »Vieles wurde dann von der Politik aufgegriffen und

durchgesetzt, wie etwa das Kurzarbeitergeld.«

Arbeitsministerin Petra Grimm-Benne (SPD) stellte konkrete Maßnahmen der Landesregierung für die Förderung von »Guter Arbeit« vor: So werden Unternehmen unter anderem gefördert, wenn sie weiterbilden oder höher qualifizieren. »Die betriebliche Mitbestimmung hat für die Landesregierung eine hohe Bedeutung.«

IMPRESSUM

Redaktion Eva Stassek (verantwortlich),
 Anschrift IG Metall Braunschweig, Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
 Telefon 0531 480 88-0
 braunschweig@igmetall.de | igm-bs.de

Großartige Arbeit in der Pandemie

SOLIDARISCH UND STARK AUS DER KRISE Betriebsräte-Konferenz mit Christiane Benner



Foto: P. Frank | www.d-welt.de

Unter dem Motto »Mit Solidarität und Stärke aus der Krise« trafen sich rund 70 Betriebsrätinnen und Betriebsräte Ende September zu einer von der IG Metall und der Bildungsvereinigung Arbeit & Leben veranstalteten Konferenz in der Braunschweiger Stadthalle. Die Konferenz befasste sich mit den Herausforderungen, mit denen sich betriebliche Interessenvertretungen seit der Corona-Pandemie neu oder verstärkt konfrontiert sehen.

»Als betriebliche Interessenvertreterinnen und -vertreter habt Ihr in der Krise großartige Arbeit geleistet«, stellte Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, heraus. »Regelungen zur Kurzarbeit, zum mobilen Arbeiten und natürlich zum Infektionsschutz habt Ihr innerhalb kürzester Zeit verhandelt. Dabei musste an vielen Stellen improvisiert werden. Jetzt aber brauchen wir klare Vorstellungen und Regeln für die Arbeit der Zukunft«, so Benner weiter.

»Die Digitalisierung im Allgemeinen und Themen wie mobiles Arbeiten im Speziellen sind in der Pandemie zunehmend in den Vordergrund der Debatten gerückt«,

konstatierte Eva Stassek, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Braunschweig. »Die Corona-Pandemie hat viele Entwicklungen beschleunigt, zum Beispiel das Homeoffice. Das ist für die Beschäftigten einerseits sehr positiv, aber es birgt auch neue Risiken. Bis an den Küchentisch wird der Leistungsdruck weitergegeben, und die Arbeitgeber liebäugeln schon damit, Kosten für u. a. Büroräume und Schreibtische einzusparen. Hier müssen wir steuernd eingreifen. Und in Summe kann man feststellen, dass sich die Herausforderungen, die sich schon im letzten Jahr aufgrund von Transformationsprozessen abgezeichnet haben, noch verschärft haben.«

In mehreren Gruppen wurden die Schwerpunktthemen mobile Arbeit, Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Pandemie, Beschäftigungssicherung und Leistungs politik bearbeitet.

Sowohl in den Arbeitsgruppen als auch in den Lüftungs- und Umbaupausen gab es geplante Gelegenheiten für die Kolleginnen und Kollegen zu einem Austausch untereinander. »Wir müssen auch

und gerade unter Corona-Bedingungen mit den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb im Gespräch bleiben«, sagt die Zweite Bevollmächtigte Garnet Alps. »Nichts kann das direkte Gespräch ersetzen. Die Pandemie darf nicht dazu führen, dass Mitbestimmungsrechte abgebaut werden, im Gegenteil! Mehr Mitbestimmung wird gebraucht. Die Arbeitgeber wollen genau in die andere Richtung und die Beteiligung der demokratisch gewählten Gremien im Betrieb möglichst gering halten. So geht das nicht. Das entspricht nicht unseren demokratischen Grundsätzen und Ansprüchen an die Mitbestimmung im Betrieb«, verdeutlicht Alps ihren Standpunkt.

Regeln für die Arbeit der Zukunft, wie von Christiane Benner gefordert, werden in allen Gliederungen der IG Metall gemeinsam diskutiert. Die Konferenz bot dafür eine weitere Gelegenheit. Themen und Bereiche, die dringend einer mitbestimmten gewerkschaftlichen Regelung bedürfen, wurden qualitativ identifiziert und werden jetzt mit neuem Elan und kreativen Ideen offensiv angegangen.



Bildungsprogramm 2021

Das Bildungsprogramm liegt nun zur Abholung in Deiner IG Metall-Geschäftsstelle bereit. Anmeldungen sind jetzt möglich.

Neben sattelfester Grundlagenbildung bietet das moderne und umfangreiche Programm viele neue Seminarformate und Themen, die praxisnah an die aktuellen Herausforderungen im Betrieb und Unternehmen anknüpfen. So zum Beispiel die neuen Seminare, wie »Nach der Krise ist vor der Krise«.

Das Programm findet Ihr auch im Internet auf:
 © [igmetall.de/service/bildung-und-seminare](https://www.igmetall.de/service/bildung-und-seminare)

Seniorinnen und Senioren lassen es langsam angehen

»Wir wollen den Kreativclub langsam und mit Bedacht wieder angehen lassen«, so Lothar Hake. »Im September wurden die Vorhaben für das kommende Jahr erarbeitet. Es ist wieder ein attraktives und abwechslungsreiches Angebot geworden.«

Das Programm wird im Internet regelmäßig aktualisiert und kann deshalb von der gedruckten Version abweichen. Einige Termine sind noch in der Abstimmung und deshalb unter Vorbehalt.

© [igm-bs.de/gruppengremien/kreativclubsenioren/programm-2020](https://www.igm-bs.de/gruppengremien/kreativclubsenioren/programm-2020)

IMPRESSUM

Redaktion Martina Ditzell (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0
© igmetall-snh.de



Fotos: Dietrich Kühne, IG Metall

Die Transformation gestalten

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Der neue Ortsvorstand und die Bevollmächtigten gewählt.

Am 25. September 2020 konnten die Delegierten der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz nach einer halbjährigen Coronapause die Geschäftsleitung und den Ortsvorstand neu wählen. 91 anwesende Delegierte bestätigten mit 92,3 Prozent Manfred Zaffke als Ersten Bevollmächtigten auf der konstituierenden Delegiertenversammlung in Göttingen. André Sander wurde mit 89 Prozent zum Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Er tritt die Nachfolge von Martina Ditzell an, die nach 30 Jahren hauptamtlicher Gewerkschaftsarbeit nicht wieder kandidiert hat.

André Sander, 43, ist in der IG Metall und in der Region verwurzelt. Der Osteroder hat eine Ausbildung bei Bosch in Göttingen als Industriemechaniker absolviert. Er hat in der Abend- schule seinen Industriemeister gemacht. Er war Jugendvertreter, Vertrauensmann und Betriebsrat und zuletzt freigestellter,

stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Er war zwei Amtsperioden Ratscherr in Northeim



Manfred Zaffke und André Sander: die neue Geschäftsführung.

und engagiert sich bis heute gesellschaftspolitisch in der Region.

2016 wechselte Sander als Erschließungssekretär zur IG Metall. Als Zweiter Bevollmächtigter will er gemeinsam mit dem Ortsvorstand noch mehr Mitglieder gewinnen, um die Aktions- und Tariffähigkeit der Betriebe zu sichern und auszubauen.

Corona hat die Transformation beschleunigt. Die Auswirkungen der Digitalisierung und

der Mobilitätswende sind bereits heute in den Betrieben zu spüren. Dieser Wandel hat enorme Auswirkungen auf die Regionen. »Das geht auch an der IG Metall nicht spurlos vorbei«, so Zaffke. »Damit wir in Zukunft als starke Gewerkschaft den Wandel mitgestalten können, müssen wir uns als Organisation neu aufstellen.« Auf der Delegiertenversammlung wurde deshalb der Startschuss für das Projekt »IG Metall vom Betrieb aus denken« gegeben. Zaffke: »Wir werden gemeinsam Antworten finden. Dass die IG Metall das kann, hat sie wieder in der Krise bewiesen.«

Die IG Metall hat sich erfolgreich für Verbesserungen bei der Kurzarbeit eingesetzt. »Die Regelungen zur Kurzarbeit haben in vielen Betrieben geholfen und eine Brücke gebaut«, so Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sach-

Delegiertenversammlung in Göttingen. Der neue Ortsvorstand für die Wahlperiode 2020 bis 2023 (oben v. l.): Frank Baake (Multi Color, Hann. Münden), Roland Conrady (Pleissner Guss, Herzberg), Marcel Gail (Mahr, Göttingen), Heiko Henne (Novelis, Göttingen), Heike Höche (Exides Technologies, Bad Lauterberg), Karl Koch (Musashi Forging+Machining, Hann. Münden), Dietmar Müller (Sartorius Stedim Biotech, Göttingen), Martina Neupert (Demag Cranes & Components, Uslar), Till Pahmeier (Robert Bosch Aftermarket, Göttingen), Regina Ries (Wilvorst Herrenmoden, Northeim), Ingo Schlange (Piller Group, Osterode), Dirk Schulz (Crown Foodcan Germany, Seesen) und Achim Wenzig (Renold, Einbeck).

sen-Anhalt in Göttingen. »Jetzt müssen wir gemeinsam eine Brücke zur Transformation bauen, um auch Einkommen und Beschäftigung in Zukunft zu sichern.«

IMPRESSUM

Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
 Anschrift IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln
 Telefon 05151 936 68-0
 igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

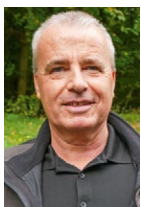


Fotos: Annette Vogelsang, Ulf Salzmann

Fachkräfte bei SEG Automotive engagieren sich als Vertrauensleute: Logistikplaner, Anla-
 genbediener, Qualitätsfachkräfte, Industriemeister, Auditoren, Diplom-Ingenieure und viele
 mehr. Know-how, das der Arbeitgeber aufgeben will. »Gerade in der Krise zählt Solidarität.«

Arbeitsplätze in der Schwebel

SOZIALPLAN BEI SEG AUTOMOTIVE Über 500 Arbeitsplätze sind in Hildesheim bedroht. Seit Ende Oktober laufen die Verhandlungen für einen Sozialplan. Industriemeister Frank Brase weiß nicht, ob er trotz Rückkehrrecht zu Bosch eine Perspektive hat.



Frank Brase

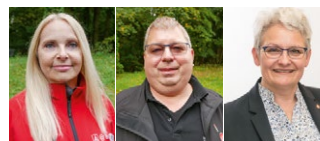
2018 hat Bosch sein Starter-Werk verkauft, daraus ist die heutige SEG Automotive hervorgegangen. Zwei Jahre später will der chinesische Eigentümer weltweit 1100 Beschäftigte entlassen, davon über 500 in Hildesheim.

»Mit dieser Katastrophe hat niemand gerechnet«, sagt Industriemeister Frank Brase, 54. Er ist seit 33 Jahren im Unternehmen, erst bei Bosch, dann bei

SEG. »Man hat uns damals eine sichere Zukunft versprochen.« Rund 450 Fachkräfte sind daraufhin zu SEG Automotive gewechselt. Facharbeiter, Techniker, Ingenieure und Anlernkräfte mit langjährigem Know-how. Brase: »Diese Erfahrung der Anlernkräfte kommt einer Ausbildung gleich.« Die meisten Fachkräfte in der Produktion haben die Entgeltgruppe 4 und sind gut qualifiziert.

Brase: »Wir haben mit unserem Wissen das Werk in Ungarn aufgebaut, und jetzt will sich das

Unternehmen von Kolleginnen und Kollegen in Hildesheim trennen.« »Man will sich mit uns nicht mehr beschäftigen«, meint der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Jörg Hase. »Dabei hatten wir schon Anfang 2020 eine Transformationsvereinbarung abgeschlossen.« Grund-



Birgit Ertelt, Jörg Hase und Karoline Kleinschmidt

lage für ein Alternativkonzept ist die Expertise des Info-Instituts. »Es gibt ein wirtschaftliches und tragfähiges Szenario«, erläutert die Betriebsratsvorsitzende Birgit Ertelt. »Doch unsere Geschäftsleitung ignoriert das.«

Am 24. September hat der Arbeitgeber dem Betriebsrat einen Interessenausgleich ohne Verhandlungsoption vorgelegt. Über 500 Beschäftigte verlieren bis Juni 2021 ihren Job. 450 Beschäftigte haben eine Rückkehroption zu Bosch. Rund 60 Neueingestellte haben nichts.

»Wir werden das Vorgehen des Unternehmens nicht einfach hinnehmen, bei den niedrigeren Entgeltgruppen zu sparen«, sagt die Erste Bevollmächtigte Karoline Kleinschmidt von der IG Metall. »Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen.«

Der gelernte Elektroniker Frank Brase hat 1987 in der Produktion angefangen, berufsbeleitend seinen Meister gemacht. Er gehört zu den rund 60 Beschäftigten, die Anfang 2000 das Werk in Ungarn mit aufgebaut und hochgefahren haben. Brase: »Was nützt mir das Rückkehrrecht. Es ist noch kein sicherer Arbeitsplatz in Sicht.«

Unsere Vertrauensleute sind aktiv!

Die IG Metall will gemeinsam mit den Vertrauensleuten die Transformation gestalten. »Neue Arbeitsformen wie agiles Arbeiten, Homeoffice und Flexi-Schichtmodelle verändern unsere Arbeit«, erläutert die Erste Bevollmächtigte Karoline Kleinschmidt. »Wir wollen neue Kommunikationsstrukturen schaffen und neue Zielgruppen ansprechen, um die IG Metall neu für



Frank Böhme: Die Arbeitgeber geben uns nichts von alleine, deshalb will ich mich einmischen.

die Zukunft aufzustellen

Der »Kick-off« (Anstoß) für das Projekt »Vom Betrieb aus denken« war die Bildungswoche der Vertrauensleute Anfang Ok-



Jürgen Rost: Wir brauchen einen fairen Wandel, darum müssen wir noch mehr Menschen gewinnen, mitzumachen.

tober in Beverungen. Frank Böhme von SEG Automotive in Hildesheim und Jürgen Rost von Wilkhahn in Bad Münder waren dabei und wollen jetzt loslegen.

Wir gratulieren!

»715 Metallerinnen und Metalller feiern 2020 ihr Jubiläum. Aufgrund der Corona-Pandemie müssen leider alle Jubilarehrungen ausfallen. Darüber sind wir sehr traurig, denn Ihr seid uns wichtig. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder gemeinsam feiern können und gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren. Danke für Eure langjährige Treue! Bleibt alle gesund!«

**Eure IG Metall
 Alfeld-Hameln-Hildesheim**

>IMPRESSUM

Redaktion Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik
Anschrift IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0 | **Fax** 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de | **igmetall-hannover.de**

Die Zeichen stehen auf Sturm

MAN PLANT MASSIVEN STELLENABBAU Alle beteiligten sich an Aktion vor dem Werkstor

Der MAN-Konzern plant unternehmensweit eine massive Welle des Stellenabbaus. Unter anderem soll nahezu jeder dritte Arbeitsplatz in den Servicewerkstätten abgebaut werden. In der IG Metall Hannover arbeiten über 100 Beschäftigte in den Werkstätten Laatzen und Langenhagen. Gegen die Pläne regt sich Widerstand. Auftakt der Proteste war der 22. September 2020, an dem zu einem

bundesweiten Aktionstag aufgerufen wurde. An beiden Standorten versammelten sich alle Anwesenden, insgesamt 90 Beschäftigte, zu Protestkundgebungen vor dem Werkstor. Mit Transparenten wie »Gemeinsam für Morgen« und »Alle Motoren stehen still, wenn es der Kfz-Mechatroniker will«, wurde die deut-



Foto: Stephan Hartung, HAZ

liche Ablehnung der Pläne kundgetan. Sollte der Arbeitgeber daran festhalten, werden weitere Aktionen folgen. Wir halten Euch auf dem Laufenden.



TERMINE

Seniorenvollversammlung

Donnerstag, 26. November, von 14 Uhr bis 16.30 Uhr in den DGB-Sälen

Veranstaltungshinweis

Da wir die gebotenen Abstandsregelungen einhalten müssen, ist die Teilnehmerzahl leider begrenzt. Die Teilnahme kann nur nach vorheriger Anmeldung bei den Leitungen der Arbeitskreise Ricklingen, Stöcken und Barsinghausen erfolgen. Wir bitten dafür um Euer Verständnis.

Betriebsrat bei MOIA gegründet

Trotz Kurzarbeit und Corona-Pandemie ist es gelungen, beim Mobilitätsdienstleister MOIA in Hannover den ersten Betriebsrat im Unternehmen zu gründen. MOIA ist eine 100-prozentige VW-Tochter, die in Hamburg und Hannover einen Fahrdienst anbietet. Am Standort Hannover arbeiten rund 105 Beschäftigte.

Im Frühjahr wendeten sich die ersten Mitarbeiter an die IG Metall, um einen Betriebsrat zu gründen und für gute Ar-

beitsbedingungen durch einen Tarifvertrag einzutreten. Damit hatte die IG Metall ein Mandat zum Handeln. Noch bevor der Wahlvorstand eingesetzt wurde, konnte die IG Metall den ersten Erfolg erreichen. Eine Aufzahlungsregelung zur Kurzarbeit konnte durchgesetzt werden.

Dank dieses ersten Erfolgs war auch das Interesse der Belegschaft an der Betriebsratswahl groß. 24 Kolleginnen und Kollegen stellten sich zur Wahl,

alle Mitglieder der IG Metall, über 80 Prozent der Belegschaft, gaben ihre Stimme ab. Am 7. Oktober hat sich der Betriebsrat konstituiert. Die IG Metall Hannover gratuliert dem Betriebsrat mit dem Vorsitzenden Hidayet Alval und seinem Stellvertreter Peter Novotny und wünscht viel Erfolg. Unterstützt werden die Kollegen und Kolleginnen vom MOIA-



Foto: IG Metall

Betriebsratsvorsitzender Hidayet Alval, sein Stellvertreter Peter Novotny und weitere Betriebsratsmitglieder (hinten).

Team der IG Metall, das aus Gewerkschaftssekretär Thadeus Mainka sowie den langjährigen Betriebsratsmitgliedern im Ruhestand Monika Klönne und Rolf Homeyer besteht.

#wirsindeurerente

Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Hannover hat eine Kampagne zur Übernahme der Auszubildenden gestartet.

Gemäß des Tarifvertrags Beschäftigungssicherung der Metall- und Elektroindustrie ist die unbefristete Übernahme der Auszubildenden nach bestandener Abschlussprüfung die Regel. Mindestens sollen die Auszubildenden aber für ein Jahr übernommen werden. Für die Zukunft jun-

ger Beschäftigter ist die Übernahme ein wichtiger Baustein, um Berufserfahrung sammeln zu können und Planungssicherheit für die Zukunft zu haben. Die Unternehmen haben die Chance, selbst gut ausgebildete Fachkräfte zu beschäftigen, die sie bereits seit mehreren Jahren kennen. Die Übernahme nach der Ausbildung ist also eine Win-Win-Situation. Dennoch haben mehrere Betriebe in



Foto: IG Metall

Hannover angekündigt, die Auszubildenden, die im Januar auslernen, nicht übernehmen zu wollen.

Die IG Metall Hannover wird dies nicht hinnehmen. Deshalb führt ihr Ortsjugendausschuss die Kampagne #wirsindeurerente durch. In dieser Kampagne zeigen sich

die Auszubildenden und dual Studierenden mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen solidarisch. Die neuesten Informationen und Fotos zur Kampagne und den Aktionen findet Ihr auf der Website der IG Metall sowie auf der Facebook- und Instagram-Seite der IG Metall Jugend Hannover.

IMPRESSUM

Redaktion Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang

Anschrift IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen

Telefon 05021 96 00-0 (Nienburg) | Telefon 05721 97 44-0 (Stadthagen)

© igmetall-nienburg-stadthagen.de



Aktion in der Frühstückspause bei Hautau am 5. Oktober: Karsten Becker (SPD-Landtagsabgeordneter, links vom Plakat), Herbert John (Betriebsratsvorsitzender, 2. v. l.), Friedrich Hartmann (Geschäftsführer IG Metall, rechts vom Plakat), Jörg Farr (Landrat Schaumburg, hinten versetzt) und Manfred Kesselring (Bürgermeister Helpsen, r.) fordern konstruktive Gespräche mit der Geschäftsleitung.

Beschäftigte bei Hautau fordern Beteiligung

BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG ALS OBERSTES ZIEL Seit 2018 gehört Hautau in Helpsen zu der österreichischen Unternehmensgruppe Maco. Anfang Oktober kündigte Maco einen Stellenabbau an. Die über 300 Beschäftigten fühlen sich überrannt, fordern Beteiligung und den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Sie sind bereit, dafür zu kämpfen. Die Politik steht hinter ihnen.

»Wir sind alarmiert«, sagt Geschäftsführer Friedrich Hartmann von der IG Metall bei den Pausenaktionen am 5. Oktober. »Wir sind mit der Vorgehensweise des Unternehmens nicht einverstanden. Die Zukunft muss mit den Beschäftigten gemeinsam gestaltet werden.«

Die IG Metall Nienburg-Stadthagen fordert eine Beschäftigungssicherung und erhält dabei große Unterstützung aus der Landes- und Kommunalpolitik und der Belegschaft. Die Auftragsbücher bei Hautau,

dem Spezialisten für Schiebetechnik und Fensterautomation, sind gut gefüllt. »Der Markt für Fensterbeschläge ist zwar hart umkämpft«, so Betriebsratsvorsitzender Herbert John. »Doch wir können mit unserem Know-how innovative Produkte entwickeln, um uns am Markt zu behaupten.«

Die Geschäftsleitung will wohl vorrangig Personalkosten reduzieren, statt klare Zusagen für Investitionen zu machen. Einige Produkte laufen in den nächsten Jahren aus. Neue Pro-

dukte werden zwar entwickelt, ob sie jedoch in Helpsen produziert werden, ist ungewiss.

Seit Juni 2018 gehört der Familienbetrieb zu 75 Prozent der Unternehmensgruppe Mayer & Co Beschläge (Maco). Die Österreicher produzieren Massensware. Hautau bietet kundenspezifische Produkte an. »Wir haben gerade in der Fensterautomation noch enormes Potenzial«, berichtet Betriebsrat Jürgen Hartmann.

Das Fachwissen im Unternehmen wird durch die eigene

Ausbildung vorgehalten. Zurzeit sind zwölf Auszubildende und drei dual Studierende im Unternehmen. »2021 soll die Ausbildung ausgesetzt werden, wenn es nach der Geschäftsleitung geht«, so John. »Dabei ist der Markt für Fachkräfte bereits heute leer gefegt.«

Auch in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wird es um Beschäftigungssicherung und Zukunftsgestaltung gehen.

Friedrich Hartmann: »Das könnte uns auch bei Hautau helfen. Die Baubranche, für die Hautau fertigt, befindet sich in keiner Krise. Deshalb werden wir Personaleinschnitte nicht einfach hinnehmen und um jeden Arbeitsplatz kämpfen.«



Auszubildende bei Hautau: Die Ausbildung soll 2021 ausgesetzt werden.



Betriebsratsvorsitzender Jürgen Bittner von Faurecia (l.), Herbert John (Hautau) und Horst Fischer (Lühr Filter): Arbeit erhalten.



Die Beschäftigungssicherung hat Vorrang, auch in der Tarifrunde 2020.

►IMPRESSUM

Redaktion Stephan Soldanski (verantwortlich), Mirko Richter, Jacqueline Erbe
Anschrift IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-0 | **Fax** 541 338 38-1124
 © osnabrueck@igmetall.de | © igmetall-osnabrueck.de

Sichtbar sein – Meinung sagen

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Ein Fokus lag auf der aktuellen Situation in Betrieben.

Unter Einhaltung der Hygiene-Maßnahmen nahmen über 100 Delegierte an der Delegiertenversammlung der IG Metall Osnabrück im September teil. Der Erste Bevollmächtigte Stephan Soldanski berichtete aus den vergangenen Wochen aus Betrieb, Gesellschaft und Politik. Schwerpunkt war neben den jüngsten Tariferfolgen insbesondere die aktuelle Situation in

den Betrieben. Sabrina Wirth von der Bezirksleitung warb intensiv für die bundesweite Beschäftigtenbefragung.

Gerade jetzt ist es wichtig, viele Stimmen und Meinungen der Mitglieder und von denen, die es werden möchten, entgegenzunehmen. Vor der Versammlung konnten die Mit-



Die Delegierten stimmten einstimmig für die Entlastung des Ortsvorstands.

glieder eine persönliche Videobotschaft in Form eines Statements gestalten. Es ist wichtiger denn je, als IG Metall sichtbar zu sein und Meinungen zu Arbeits-

platzabbau, Solidarität oder der anstehenden Tarifrunde deutlich zu sagen. Die Videobotschaften findet Ihr auf unserer Internetseite.

Seminar zum Thema dritte Lebensphase erneut gut besucht

Vom 7. bis zum 9. September fand in Bad Essen das zweite Bildungsurlaubsseminar in diesem Jahr zum Thema »Dritte Lebensphase – Aufbruch statt Umbruch« statt. Es war trotz besonderer Hygienevorschriften aufgrund der Corona-Pandemie erneut ausgebucht.

Die IG Metall Osnabrück bietet diese Seminare seit 2019 an und konnte der hohen Nachfrage nicht gerecht werden, da es deutlich mehr Kolleginnen und Kollegen gab, die teilnehmen wollten, als freie Plätze zur Verfügung standen. Deswegen hat der Ortsvorstand für 2021

beschlossen, drei statt zwei Seminare anzubieten. Diese werden ohne Übernachtung, dafür aber zentraler in Osnabrück stattfinden. Somit wird auch Kolleginnen und Kollegen eine Teilnahme ermöglicht, die nicht auswärts übernachten können.

Da sich das Seminar vor allem mit den Themen Übergang in Rente und Gesundheit im Alter beschäftigt, richtet es sich an alle Mitglieder, die das 58. Lebensjahr bereits vollendet haben. Diese werden von der IG Metall auch persönlich angeschrieben und eingeladen.



BILDUNGSURLAUB

- Jeder Beschäftigte in Niedersachsen hat Anspruch auf fünf Tage Bildungsurlaub im Jahr.
- Kann der Bildungsurlaub in einem Jahr nicht genommen werden, kann er in das folgende Jahr übertragen werden.
- Es können alle Seminare besucht werden, die nach §10 des Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetzes ausgeschrieben sind.
- Der Arbeitgeber muss mindestens vier Wochen vorher schriftlich informiert werden.
- Bildungsangebote der IG Metall sind für Mitglieder meistens kostenlos. Eine Übersicht gibt es in den Bildungsprogrammen der IG Metall.

Klausur des Ortsvorstands

Im September traf sich der Ortsvorstand zur zweitägigen Klausurtagung in Lingen. Auch hier dominierte Corona die Tagesordnung. Die Arbeitgeber versuchen vielfach, die betrieblichen und tariflichen Standards zu senken, und drohen mit Personalabbau. Aber auch die Zukunftsgestaltung innerhalb der IG Metall in Form der Digitalisierung und der Transformation stand als Thema auf dem Programm.



Beitragsanpassung

Die Mitgliedsbeiträge der Tischler werden gemäß der tariflichen Erhöhung um 2 Prozent angepasst.



>IMPRESSUM

Redaktion Matthias Wilhelm (verantwortlich), Ina Biethan
 Anschrift IG Metall Salzgitter-Peine, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter
 Telefon 05341 88 44-0 | Fax 05341 88 44-20
 salzgitter-peine@igmetall.de | igmetall-salzgitter-peine.de



Die Geschäftsführung wurde im Amt bestätigt (v. l.): Marion Koslowski-Kuzu, Matthias Wilhelm, Brigitte Runge



Solidaritätsaktion auf der Delegiertenversammlung für den Arbeitsplatzhalt bei MAN: Metallerrinnen und Metaller anderer Betriebe stehen solidarisch zu ihren Kolleginnen und Kollegen.

Neuwahl von Ortsvorstand und Geschäftsführung

SOLIDARITÄKSAKTION Delegierte aus allen Betrieben unterstützen geschlossen die Beschäftigten von MAN.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die konstituierende Delegiertenversammlung nicht wie geplant im März stattfinden. Unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln wurde sie nun im September durchgeführt. Hier wurde der neue Ortsvorstand gewählt und die bisherige Geschäftsführung der IG Metall Geschäftsstelle Salzgitter-Peine bestätigt.

Die wiedergewählte Geschäftsführung der IG Metall Salzgitter-Peine setzt sich zusammen aus Matthias Wilhelm als Erstem Bevollmächtigten, Brigitte Runge als Zweite Bevollmächtigte und Marion Koslowski-Kuzu als Kassiererin.

Der neugewählte geschäftsführende Ortsvorstand besteht zudem aus folgenden 18 betrieblichen Vertreterinnen und Vertretern: Elke Behmer-Geisler (MAN), Helge Bonse (SMAG), Rolf Breuer (Voith), Hasan Cakir (SZFG), Andreas Hartinger (Magna), Günther Gehrman (Bosch), Torsten

Gutsmann (PTG), Christoph Hilger (Deumu SZ), Nils Knierim (SZFG), Reinhard Kratzert (Alstom), Heidi Reupke (Funktel), Stefan Riesner (Meyer), Thorsten Rittel (VPS SZ), Ralf-Peter Sauthoff (Stoll), Uwe Simon (PUT), Auke Tiekstra (VW), Dirk Windmüller (VW), Sinasi Yildirim (VPS PE).

Ein Schwerpunkt neben den Wahlen war die aktuelle

Situation bei MAN nach der Ankündigung des Arbeitgebers, insgesamt 9500 Beschäftigte in Deutschland und Österreich abzubauen zu wollen. Für das Werk Salzgitter, das derzeit etwas mehr als 2400 Beschäftigte zählt, würde die Umsetzung verheerende Folgen für die Beschäftigten und ihre Familien wie auch für die Stadt Salzgitter selbst bedeuten. Der

Rat der Stadt Salzgitter, Ministerpräsident Stephan Weil und Wirtschaftsminister Bernd Althusmann haben ihre Unterstützung im Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze zugesichert.

»Wir sind kampfbereit und werden uns gemeinsam gegen den Arbeitsplatzabbau wehren, so wie wir das in Salzgitter gewohnt sind«, erklärt Elke Behmer-Geisler, Betriebsratsvorsitzende der MAN Truck & Bus Salzgitter, unterstützt vom anhaltenden Beifall der Delegierten.



Der Ortsvorstand der IG Metall Salzgitter-Peine (v. l. unten: H. Reupke, S. Riesner, S. Yildirim, N. Knierim, H. Cakir, E. Behmer-Geisler, T. Gutsmann, Mitte v. l.: B. Runge, M. Koslowski-Kuzu, R. Kratzert, M. Wilhelm, hinten v. l.: R. Sauthoff, G. Gehrman, D. Windmüller, A. Tiekstra, U. Simon. Es fehlen die Kollegen H. Bonse, R. Breuer, A. Hartinger, C. Hilger, T. Rittel.



TERMINE

Die Jahresabschlussveranstaltungen der Senioren können in diesem Jahr aufgrund der Abstands- und Hygienevorschriften leider nicht wie gewohnt stattfinden. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen um Verständnis. Bleibt gesund!

IMPRESSUM

Redaktion Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
 Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle | Telefon 0345 135 89-0 | Fax 0521 964 38-40
 Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau | Telefon 0340 87 14-0
 halle-dessau@igmetall.de | halle-dessau.igmetall.de



Fotos: judo

Die konstituierende Delegiertenversammlung wählte mit Corona-Abstandsgebot im H+ Hotel ihre neue Geschäftsführung.

Wir wollen Übergang statt Niedergang

NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG Wahlmarathon am 24. September. 50 Prozent neue Delegierte an der Wahlurne.

Der Geschäftsbericht, der in Wort und Bild einen Rückblick auf vier Jahre Gewerkschaftsarbeit gibt, sei diesmal mit 150 Seiten dicker geworden als zuvor. So intensiv und aktionsreich sei für sie alle diese Zeit gewesen, sagte Almut Kapper-Leibe zu Beginn ihrer Rede. In einem großen Spannungsbogen umriss die Geschäftsführerin der IG Metall Halle-Dessau die Herausforderungen dieser bewegenden Jahre, und sie gab zugleich einen Ausblick auf die

künftigen Schwerpunkte. Im Mittelpunkt habe in vielen Betrieben der Kampf um die Tarifbindung und den Erhalt der Arbeitsplätze gestanden. »Ich bin immer wieder erstaunt und dankbar, wie viel Mut und Durchhaltevermögen unsere Kolleginnen und Kollegen zur Durchsetzung ihrer Ziele an den Tag legen. Allen Mitwirkenden bei Warnstreiks und anderen Aktionen herzlichen Dank!« Für die kommende Phase des Kulturwandels –

Transformation, Arbeit unter Corona-Bedingungen, Homeoffice – zitierte Almut Kapper-Leibe die Worte einer Kollegin von Mahle Behr Berga: »Wir wollen Übergang, nicht Niedergang!« Die Herausforderung bleibe groß, die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen.

Mit großer Mehrheit wurde die Geschäftsführung wiedergewählt: Almut Kapper-Leibe zur Ersten Bevollmächtigten und Geschäftsführerin (100 Prozent) und Steffen Gebauer zum Zweiten Bevollmächtigten (ehrenamtlich, 96,1 Prozent).

Unter den 13 ehrenamtlichen Beisitzern des neuen Ortsvorstands gibt es drei neue Gesichter: Thomas Friedrich (Magna Powertrain), Thomas Janssen (AGCO) und Ronny Wehling (KME).



Zum ersten Mal delegiert: Ellen Brünoth (Sachsenring Bike Manufaktur) und Maik Neumann (Pino Küchen)



Die gewählten Beisitzer und Beisitzerinnen des neuen Ortsvorstands:

- Christin Dröse** (ABB Halle)
- Reimar Dudy** (S & G Halle)
- Thomas Friedrich** (Magna Powertrain Roitzsch)
- Elke Fronske** (Z-Blech Zerbst)
- Jens Groer** (WDI Rothenburg)
- Thomas Janssen** (AGCO Hohenmölsen)
- Frank Kügler** (Schüco Weißenfels)
- Danny Mehring** (Molinari Rail Systems Dessau)
- Alexander Pohland** (Kranbau Köthen)
- Jens Raddatz** (IMO-Anlagenmontagen Merseburg)
- Walter Reineke** (AGA)
- Uwe Rennert** (Bilfinger Rohrleitungsbau Bitterfeld-Wolfen)
- Ronny Wehling** (KME Mansfeld)

Kein Ort für Rassismus – das »Tagebuch« geht in die vierte Runde

Vor zehn Jahren wurden hier die ersten Jugendlichen begrüßt, am 24. September 2020 wurde Jubiläum gefeiert: beim Projekt »Stabil«, angesiedelt bei der Stiftung Bildung und Handwerk Südost (SBH) und unterstützt vom Jobcenter Halle. Es feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Das Besondere an diesem Pro-

jekt ist, dass Schulabbrecher bis zu 25 Jahren hier eine neue, manchmal letzte Ausbildungschance erhalten.

Zu den beliebtesten pädagogischen Mitarbeitern der Ausbildungseinrichtung gehört Andreas Dose. Der engagierte IG Metalller, der das Projekt leitet, gibt niemanden auf. In seiner Freizeit hat er das »Tage-

buch der Gefühle« initiiert, in dem sich Jugendliche seiner Schule intensiv mit Rassismus, Antisemitismus und Judenhass in Deutschland beschäftigen. Eine enorm wichtige Spurensuche angesichts des Terrorakts auf eine Synagoge in Halle vor einem Jahr. Drei Bände sind bisher erschienen, die nächste Staffel wird gerade vorbereitet.



Foto: Christine Dose

Der Metalller Andreas Dose (rechts) mit einem seiner Schützlinge.

IMPRESSUM

Redaktion Axel Weber (verantwortlich), Alexander Schmidt

Anschrift IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg

Telefon 0391 53293-0 | Fax 0391 53293-40

☉ magdeburg-schoenebeck@igmetall.de | ☉ magdeburg.igmetall.de



Ortsvorstandsmitglieder bei der Klausurtagung in Wernigerode

Der neue Ortsvorstand in seiner ersten Klausurtagung

Die Organisationswahlen sind geschafft, und damit ist der neue Ortsvorstand der IG Metall Magdeburg-Schönebeck gewählt. Um die Zielsetzung der künftigen Zusammenarbeit zu diskutieren und die ersten Vorhaben für die nächsten vier Jahre zu verabreden, haben sich die Mitglieder des Ortsvorstands zu einer Klausur in Wernigerode zusammengefunden. Die Mischung aus erfahrenen

und neuen Mitgliedern im Ortsvorstand hat dabei für sehr gute und anregende Diskussionen gesorgt.

Um auf die Bedürfnisse der Mitglieder besser eingehen zu können, haben sich die Ortsvorstandsmitglieder dafür ausgesprochen, mehr Arbeitskreise und Mitmach-Möglichkeiten anzubieten. So hat sich bereits am 26. Oktober der Arbeitskreis Arbeits- und Ge-

sundheitsschutz neu konstituiert.

Auch in den Branchen- und Personengruppen soll es auf die Bedürfnisse zugeschnittene Angebote geben. Für das Handwerk findet am 10. November um 16 Uhr ein Handwerker-Stammtisch in der Geschäftsstelle statt, bei dem spezielle Themen der im Handwerk beschäftigten Mitglieder diskutiert werden können.

Die »BiBer« sind zurück – Bildungsberater der IG Metall

Um sich für die Zukunft breit aufzustellen, muss die Bildungsarbeit in der Geschäftsstelle intensiviert werden. Die gewerkschaftlichen Seminarangebote sollen unter Einbeziehung der Betriebsräte identifiziert und umgesetzt werden. Die gewerkschaftliche Fortbildung der Mitglieder ist unumgänglich, um auch in Zukunft als Gewerkschaft stark und durchsetzungsfähig zu bleiben.

Einen Beitrag dazu sollen die Bildungsberater und -beraterinnen, kurz »BiBer« leisten.

»BiBer« sind ehrenamtliche Mitglieder der IG Metall, die als betriebliche Ansprechpartnerinnen und -partner zur Bildung fungieren. Sowohl das Bewerben als auch die Planung der Bildungsangebote gehört zu ihrem Tätigkeitsfeld. Auch wird es Angebote für Tarifkommissionsmitglieder, Betriebsräte, Frauen, Angestellte, Schwerbehinderte und Senioren geben. Die verschiedenen Arbeitskreise werden von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen betreut.

Weitere Informationen zu den Arbeitskreisen und Beteiligungsmöglichkeiten werden zeitnah und kontinuierlich auf der Internetseite der IG Metall Magdeburg-Schönebeck veröffentlicht.

Wer selbst als Bildungsberater im Betrieb tätig sein oder sich an Arbeitskreisen beteiligen möchte, wird gebeten, sich über die obenstehenden Kontaktdaten bei der IG Metall Magdeburg-Schönebeck zu melden. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme unserer Mitglieder.



Herzlichen Glückwunsch an alle Kolleginnen und Kollegen, die im November Geburtstag haben. Wir wünschen Euch alles Gute und für die Zukunft Gesundheit und Lebensfreude.



TERMINE

- 10. November, 16 Uhr, Handwerker-Stammtisch
- 25. November, 16 Uhr, »BiBer«-Arbeitskreis

JAV-WAHLEN

Derzeit finden wieder in vielen Betrieben die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt. Junge Beschäftigte können für die JAV kandidieren, um sich für gute Ausbildungsbedingungen und Mitbestimmung im Betrieb einzusetzen. An dieser Stelle möchten wir allen an der JAV-Wahl Beteiligten für ihre Unterstützung bzw. Kandidatur danken.

Ihr braucht Unterstützung oder habt Fragen zur JAV-Wahl? Bei Euch wird keine JAV gewählt? Auch Du möchtest bei Deiner Ausbildung mitreden? Dann melde Dich gerne bei Alexander Schmidt, Tel.: 0160 90 76 81 21 oder per E-Mail an:

☉ alexander.schmidt@igmetall.de

>IMPRESSUM

Redaktion Janek Tomaschefski (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Halberstadt, Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt

Telefon 03941 - 62168 0 | Fax 03941 - 62168 19

✉ halberstadt@igmetall.de | 🌐 igmetall-halberstadt.de

418 geplante Entlassungen bei Linde verhindert

EINIGUNG AUF ECKPUNKTEPAPIER Kurzarbeit und Vier-Tage-Woche statt betriebsbedingte Kündigungen**Schwierige Lage bei Linde Hydraulics: Seit August war die IG Metall im Rahmen eines achtwöchigen Moratoriums in Verhandlungen zum Erhalt von Arbeitsplätzen mit dem Management.**

Bis zum 30. September um 24 Uhr musste eine Eckpunktevereinbarung mit der Geschäftsführung, dem chinesischen Eigentümer und der IG Metall sowie dem Gesamtbetriebsrat stehen. Ansonsten drohte die Kündigung des bei Linde Hydraulics geltenden Zukunftstarifvertrags II durch den Arbeitgeber. Und die sofortige Antwort darauf wären Arbeitsniederlegungen gewesen. Dies hätte jedoch die schwierige finanzielle Situation der Linde-Hydraulics-Gruppe nur noch verschärft. Die Verhandlungen wurden von mehreren Aktionen der Beschäftigten, unter anderem am 9. Juli und 22. September vor dem Werkstor, bundesweit unterstützt.

Nach langer und intensiv kritischer Diskussion haben die IG Metall-Mitglieder in den gleichzeitig in Aschaffenburg und Ballenstedt stattfindenden Versammlungen am 30. September in geheimer Abstimmung für die Annahme des – in der Nacht final ausverhandelten – Eckpunktepapiers gestimmt. Dieses wird in einen Sanierungstarifvertrag überführt. Die wichtigsten Punkte sind:

Kurzarbeit und Vier-Tage-Woche statt betriebsbedingter Kündigungen

Die Beschäftigungssicherung – der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen aus dem Zukunftstarifvertrag II – bleibt bis zum 31. Dezember 2023 erhalten. Um den derzeit vorhandenen konjunkturellen Auslastungsproblemen zu begegnen, werden die Möglichkeiten der Kurzarbeit bis Ende 2021 intensiv genutzt. Der Abschluss von Altersteilzeitverträgen und freiwilligen Aufhebungsverträgen ist weiterhin möglich.

Sollte nach 2021 weiterhin eine konjunkturelle Unterauslastung bestehen bzw. sollten konjunkturelle Probleme sich als strukturelle Probleme erweisen, wird vorübergehend oder auch dauerhaft eine Vier-Tage-Woche eingeführt.

Mehrarbeit, Zeitkonten und Qualifizierung

Sofern an einem Standort sogenannte kapazitätsreduzierende Maßnahmen, z.B. Kurzarbeit oder die Vier-Tage-Woche, genutzt werden, sind Mehrarbeit, der Aufbau von Zeitkonten und die Nutzung des Zusatzschichtenkontingents ausgeschlossen.

Verträge mit sogenannter verlängerter Vollzeit bedürfen der Zustimmung des Betriebsrats. Befristete Beschäftigung und Leiharbeit sind in diesem Zeitraum ebenfalls ausgeschlossen.

Auf Basis eines professionellen Profilings werden im Rahmen des Transformationsprozesses erforderliche Weiterbildungsmaßnahmen geplant und durchgeführt.

Entgeltmaßnahmen

Um den Weg »Beschäftigung statt Entlassungen« mitzufinanzieren, beteiligen sich die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen mit einem einmaligen Teilverzicht auf tarifliche Sonderzahlungen 2021. Weitere übertarifliche Entgeltzahlungen wurden zudem mit als Beitrag ausverhandelt. Über diesen Weg kommt ein mittlerer einstelliger Millionenbetrag zustande.

Berufsausbildung wird fortgesetzt

Entgegen den ersten Ankündigungen des Unternehmens wird die Berufsausbildung fortgesetzt. Dabei ist vor allem auch die Einführung neuer Berufsbilder zu nutzen. Es gilt dann der Grundsatz, dass Ausbildung vor Übernahme geht.

Zusammenfassend stellt die IG Metall fest, dass im Rahmen der bestätigten Sanierungssituation eine tragbare Lösung gefunden werden konnte, die allen Seiten etwas abverlangt.

Die Eigentümer investieren zusätzlich 60 Mio. Euro in die Linde-Hydraulics-Gruppe. Damit bekommt das Management auch die Chance, das Unternehmen weiterzuentwickeln. Die IG Metall hatte sich im Vorfeld zu den Verhandlungen klar zum Erhalt der Arbeitsplätze positioniert.

»Besonders freut mich, dass es uns gelungen ist, trotz der harten Verhandlungen und der schwierigen wirtschaftlichen Situation dem Manage-



Janek Tomaschefski: »Wir werden auch weiterhin erbittert um jeden Arbeitsplatz kämpfen!«

ment und den chinesischen Eigentümern ein echtes Bekenntnis für den Standort Ballenstedt abzurufen. So darf die Beschäftigtenzahl dort nicht unter den aktuellen Stand fallen, und es wurden zusätzliche Investitionen für die Zukunftsfähigkeit des Ballenstedter Werkes freigegeben«, so Janek Tomaschefski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halberstadt.

Keine Jubilar- und Seniorenweihnachtsfeiern 2020

Wie bereits im Sommer in der metallzeitung angekündigt, werden in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie leider keine Jubilar- und Seniorenweihnachtsfeiern stattfinden. Auch wenn dies für viele Jubilare und Jubilarinnen sicherlich traurig ist, zeugt die Entscheidung doch letztlich von der großen Verantwortung unseren langjährigen Mitgliedern gegenüber.